

Service ist mehr als reparieren

Service. Was hinter diesem kleinen Wort stecken sollte, ist ein passgenau auf den Kunden zugeschnittenes Leistungspaket, angefangen bei der Investitionsberatung und der Unterstützung beim Neukauf über die Wartung und Reparaturen bis hin zum Retrofitting. Auch Blechbearbeiter haben in puncto Service durchaus klare Vorstellungen. Gut, wenn Partner diesen Service zuverlässig sicherstellen.

ANNEDORE MUNDE

Die EHP Blechbearbeitungsmaschinen GmbH (EHP) aus Leinatal ist seit 15 Jahren Ansprechpartner für Blechverarbeiter. Peter Echtermeyer, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens, begann 1993 gemeinsam mit zwei Partnern, die Firma aufzubauen. „Heute können wir auf viele Jahre Erfahrung in den Bereichen Service und Beratung verweisen und auf zahlreiche verkaufte Abkantpressen, Tafelscheren, Schwenkbiege-, Laser- und Stanzmaschinen“, blickt der Geschäftsführer zurück. Doch das Geschäft war nicht immer einfach.

Vor dem Gewinnen steht immer die Leistung

Gestartet ist man mit dem Service für Kunden der Helmut Lotze Vertriebs- und Maschinenbau GmbH. Als das Unternehmen in Konkurs ging, suchten nicht nur die Angestellten neue Arbeitsaufgaben, sondern auch die Kunden verlässliche Servicepartner. Was also lag für Echtermeyer näher, als genau diese Leistung jetzt auch eigenständig anzubieten. Kannte er doch als Vertriebsverantwortlicher für den Bereich der neuen Bundesländer die Abkantmaschinen nur zu gut. Der Start verlief positiv, die Leistung war gefragt. Bereits 1994 meldete sich der baden-württembergische Maschinenhersteller EHT. Die Service-Palette für Biegemaschinen und Tafelscheren wurde um die EHT-Produkte erweitert, später kam dann auch der Vertrieb der Maschinen dazu. „Wir sind langsam gewachsen“, erzählt Echtermeyer. Auch als die EHT Werkzeugmaschinen GmbH 1996 mit dem belgischen Mitbewerber LVD eine Vertriebs- und Servicekooperation einging, konnten die Thüringer mitwachsen. Im Angebot hatten sie jetzt zusätzlich Vertrieb und Service für Tafelscheren und Laserschneidmaschinen von LVD. Aufgrund der unterschiedlichen Unternehmenskulturen bei EHT und LVD stellte sich jedoch nicht der gewünschte Erfolg ein, so dass die Zusammenarbeit 2001 wieder beendet wurde. Die EHP Blechbearbeitungsmaschinen GmbH musste jetzt als



Diese Weinbrenner-Abkantpresse vom Typ GP 200×3550, Baujahr 1987, wurde kürzlich generalüberholt und an den Kunden in Bayern übergeben. Installiert wurden unter anderem eine speicherprogrammierbare Steuerung, eine neue CNC-Steuerung und ein Zweihand-Bedienpult.

Service-Partner ihren Leistungsfokus definieren und entschied sich, den Weg zukünftig gemeinsam mit den Belgiern zu gehen. Die Zeit, die dann folgte, war nicht einfach. Da LVD auf dem deutschen Markt bis zu diesem Zeitpunkt wenig bekannt war, musste der Bekanntheitsgrad ausgebaut werden. Es funktionierte. Das Verständnis von einem umfassenden Service war jedoch sehr unterschiedlich, so dass sich EHP nach einiger Zeit für die Trennung vom Partner entschied. „Gerade der Service ist für ein Dienstleistungsunternehmen wie das unsere ein Aushängeschild. Da ist es wichtig, dass sich die Teammitglieder, die diesen Service ausüben, auch im Konzept wiederfinden“, erklärt Echtermeyer.

„Man muss etwas tun, um etwas zu erreichen“, – diese Erkenntnis, die er aus sei-



ner Zeit als ehemaliger Leistungssportler mitbringt, stützte seine Motivation von Beginn an. „Aber man muss auch mal verlieren können“, fügt der ehemalige Rennradfahrer hinzu. Richtig verloren hat das EHP-Team noch nie. Gewonnen an Erfahrung jedoch sehr viel. Die Leistungen, die auf



Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist für Geschäftsführer Peter Echtermeyer sehr wichtig: „Vertretung heißt für uns immer volles Engagement.“

diesem sprichwörtlich geflügelten Wort basieren, wissen die Kunden und die Partner zu schätzen. Mehr als 100 verkaufte Maschinen in den letzten Jahren, von der klei-

nen Tafelschere bis zum komplexen Blechbearbeitungszentrum, sowie eine Vielzahl von Nachrüst-, Überhol- und natürlich Serviceaufträgen sind der Beweis für Kompetenz und stetig gewachsenes Kundenvertrauen. Jüngstes Beispiel ist eine modernisierte 200-t-Abkantpresse, die Anfang April

Ein mitlaufendes kamerabasiertes Sicherheitssystem sorgt für den notwendigen Handschutz.

an einen bayrischen Kunden übergeben wurde. In 14 Tagen Überarbeitungszeit wurden durch die EHP-Mitarbeiter eine speicherprogrammierbare Steuerung (SPS), eine neue CNC-Steuerung und ein mitlaufendes kamerabasiertes Sicherheitssystem für den Handschutz installiert sowie weitere Servicearbeiten ausgeführt. Jetzt verfügt die überholte Abkantpresse mit einer Biegelänge von 3550 mm und einem Gewicht von 18 t über eine höhere Funktionalität und bessere Gebrauchseigenschaften. Außerdem erfüllt sie höchste sicherheitstechnische Anforderungen.

„Nach einer ausführlichen Beratung hatte sich der Kunde aus Franken für die Modernisierung entschieden statt für den Ersatz durch eine neue oder gebrauchte Maschine“, so Firmenchef Peter Echtermeyer. „Die Einsparung, fast zwei Drittel der sonst erforderlichen finanziellen Aufwendungen, kann das Unternehmen jetzt anderweitig einsetzen.“ Für das Team um Peter Echtermeyer bedeutet die Überholung dieser Weinbrenner-Anlage neben drei Mal Lotze und zwei Mal EHT die inzwischen sechste Komplexüberholung einer Abkantpresse. Dass alle bisher umgerüsteten Maschinen stabil und sicher laufen, darauf ist man stolz.

Bild: EHP

Bild: Munde

Service für Blechbearbeiter

Die EHP Blechbearbeitungsmaschinen GmbH wurde 1993 als EHP Service Waltershausen GbR gegründet. Das Unternehmen hat heute zehn Mitarbeiter und versteht sich als Dienstleister mit einer hohen Serviceorientierung. Für Kunden aus der Blechbearbeitungsbranche bietet EHP folgende Leistungen an:

- Beratung bei Investition, sowohl für neue Anlagen als auch für Gebrauchtmaschinen
- Reparatur oder Umrüstung von vorhandenen Maschinen
- Retrofitting
- Nachrüsten von Sicherheitssystemen.



Bild: Munde

Serviceleiter Detlef Ploczitzka weiß, worauf es bei der Überholung von Blechbearbeitungsmaschinen ankommt.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist für Peter Echtermeyer sehr wichtig. Gerade dann, wenn man, so wie sein Unternehmen, sowohl im Vertretungs- als auch im Servicebereich die Produkte und teilweise auch die Philosophie des Partners vertritt. Entsprechend bringt er auch die eigene Firmenphilosophie auf den Punkt: „Vertretung heißt für uns immer volles Engagement.“ Zu seinen Partnern kann das Service-Unternehmen auch die Sick AG zählen. Der Hersteller von Sensorlösungen kommt bei EHP immer dann ins Spiel, wenn Maschinen in puncto Sicherheit nachgerüstet werden sollen. Oder die niederländische

Firma Wila. Ob Klemmung, Safty-Click-Werkzeuge, Präzisionswerkzeuge oder Komponenten zum sicheren Spannen und letztlich zum Biegen von Blech, dieses Peripherie-Paket ist für die Blechbearbeiter und somit auch für Dienstleister EHP unersetzlich.

Auch für den Produkt-Vertrieb konnten die Leinataler neue Partner gewinnen. Seit 2007 vertritt EHP Darley, einen niederländischen Hersteller von Blechbearbeitungsmaschinen, in Deutschland. „Die Maschinen sind gut und robust und haben am Markt große Akzeptanz“, so der Branchenkenner Echtermeyer. Thematisch neu ist das Sägen, welches jetzt durch einen wei-

teren Partner abgedeckt werden kann. Anfang März unterzeichneten die BLM-Gruppe und EHP einen Vertrag über den Vertrieb der Produkte von BLM, Adige und Adige sys. Es handelt sich dabei um modernste Laserschneid-, Säge-, Biege- und Endformtechnik für Rohre und deren effektive Verkettung zu vollautomatischen Anlagen.

Umrüsten wird zunehmend interessanter

Neben dem Vertrieb und dem Service gewinnt in der letzten Zeit ein drittes Standbein bei EHP zunehmend an Bedeutung: das Retrofitting. Umrüsten wird gerade unter Kostenaspekten immer interessanter. Viele Firmen können sich momentan keine neuen Maschinen leisten. Dass ein dreibeiniger Tisch allemal besser steht als ein zweibeiniger, weiß Echtermeyer und nimmt es als sportliche Herausforderung. „Der Bereich Retrofitting ist eigentlich das Ausleben von all dem, was ich gelernt habe“, sagt er lächelnd. Man glaubt es ihm. Dafür sprechen all die Blechbearbeitungsmaschinen und die entsprechenden Peripheriebausteine, die er bestens kennt. Der Diplomingenieur für Werkzeugmaschinenkonstruktion, der als Berufsstarter seine ersten Erfahrungen bei der Konstruktion einer Verkettungseinrichtung für eine Sondermaschine machte, hat mit seinem Team bisher viele Herausforderungen gemeistert. Auch der neue Partner setzt auf diese Erfahrung. Bei einer Darley-Abkantpresse wurden jetzt eine Sensorüberwachung, ein optimiertes Befestigungskit und ein Sicherheitssystem installiert. Für den Kunden bedeutet das kürzere Stückzeiten, leichtere Handhabung und auch mehr Sicherheit.

Safeman sorgt für Sicherheit

Beim Thema Sicherheit setzt EHP seit einiger Zeit auch auf Eigenentwicklung. Das Komplettpaket EHP-Safeman dient dem Handschutz an Abkantpressen bei Fußbetrieb. Ein kamerabasiertes mitlaufendes Sicherheitssystem von Sick, bestehend aus Sender und Empfänger, sorgt für eine punktgenaue Überwachung der Pressenbewegung. Das damit zu kombinierende modulare Befestigungssystem ist für jede Abkantpresse anpassbar und jederzeit nachrüstbar. Die Vorteile liegen auf der Hand: sicherer Fußbetrieb auch für Handeinlegearbeiten, sicherer Schutz der Hände auch bei komplizierten Kantteilen und permanente Nachlaufkontrolle. Neben der hohen Gerätesicherheit und Funktionalität ist die individuelle Anpassung an die Maschine



Bild: EHP

Die Vorteile des EHP-Safeman liegen auf der Hand: sicherer Fußbetrieb auch für Handeinlegearbeiten, sicherer Schutz der Hände auch bei komplizierten Kanteilen, permanente Nachlaufkontrolle, Anpassung an die vorhandene Maschine sowie eine stabile und bedienerfreundliche Befestigung.

ein weiterer Pluspunkt für die universelle Einsetzbarkeit des Sicherheitspaketes. Neben Beratung und Installation gehört zum Safeman-Paket auch immer die Schulung. Der Kunde kann das Komplettpaket sowohl für Einzelmaschinen als auch für die Tandemversion erwerben. Vorgestellt wurde Safeman auf der Euroblech im vergangenen Jahr. Dass dafür Bedarf besteht, belegen die Zahlen: Bereits über 40 Firmen in Deutschland haben sich für dieses Paket entschieden.

Das Team muss überschaubar sein

„Service basiert immer auf einem Team“, sagt Echtermeyer. Deshalb soll sein Team auch möglichst überschaubar bleiben. Heute arbeiten bei EHP zehn Mitarbeiter, die gute Hälfte sind Monteure, der andere Teil kümmert sich um Vertrieb und Werkstatt. Dass der Sohn – auch ein Rennradfahrer – Maschinenbau studiert und dann in die Firma einsteigen möchte, motiviert den Firmenchef zusätzlich. Der Sportsgeist für die Herausforderungen in der Blechbearbeitungsbranche ist damit sicher vorhanden.

Und Krisenstimmung? Nicht bei der EHP. „Der operative Service läuft gut“, berichtet Echtermeyer. Und eins weiß der Branchenkenner ganz genau: „Wenn nicht investiert wird, dann wird repariert.“

